

Mit diesen Worten stand er auf und ging fort.

„Hast recht!“ rief ihm der Reiche nach. „Könntest du mir deine gesunden Schenkel geben, du solltest meinen Wagen, meine Rappen, mein Geld, kurz alles dafür haben. Ein gesunder, armer Mann ist glücklicher als ein reicher Krüppel.“

193. Die Glieder des menschlichen Leibes.

Die Glieder des menschlichen Leibes wurden einmal überdrüssig, einander zu dienen, und wollten es nicht mehr thun. Die Füße sagten: „Warum sollen wir allein euch andern alle tragen und fortschleppen? Schafft euch selbst Füße, wenn ihr gehen wollt!“ — Die Hände sagten: „Warum sollen wir allein für euch andern alle arbeiten? Schafft euch selbst Hände, wenn ihr welche brauchet!“ — Der Mund sagte: „Ich müßte wohl ein Tor sein, wenn ich immer für den Wagen Speise kauen wollte, damit er sie nach seiner Bequemlichkeit verdauen möge. Schaffe sich selbst einen Mund, wer einen nötig hat!“ — Die Augen fanden es gleichfalls sehr sonderbar, daß sie allein für den ganzen Leib beständig auf der Wache stehen und für ihn sehen sollten. So sprachen auch alle übrigen Glieder des Leibes, und eines kündigte dem andern den Dienst auf. Was geschah? Da die Füße nicht mehr gehen, die Hände nicht mehr arbeiten, der Mund nicht mehr essen, die Augen nicht mehr sehen wollten, so geriet der ganze Leib binnen einigen Tagen in einen so großen Verfall, daß alle Glieder zu welken und nach und nach abzusterben anfangen. Da erkannten sie ihre Torheit und wollten sich von neuem zu gegenseitiger Dienstbarkeit verbinden, aber es war zu spät. Der Leib konnte bei solcher Entkräftung nicht mehr erquickt und wieder hergestellt werden; und so wurden alle Glieder ihrer Empörung wegen bestraft.

194. Der Strom und die Quellen.

Der Strom war stolz gegen seine eigenen Quellen und fing an, sie zu verachten. Er brüstete sich mit der Menge seiner Fische, mit dem Reichthum seines Wassers,